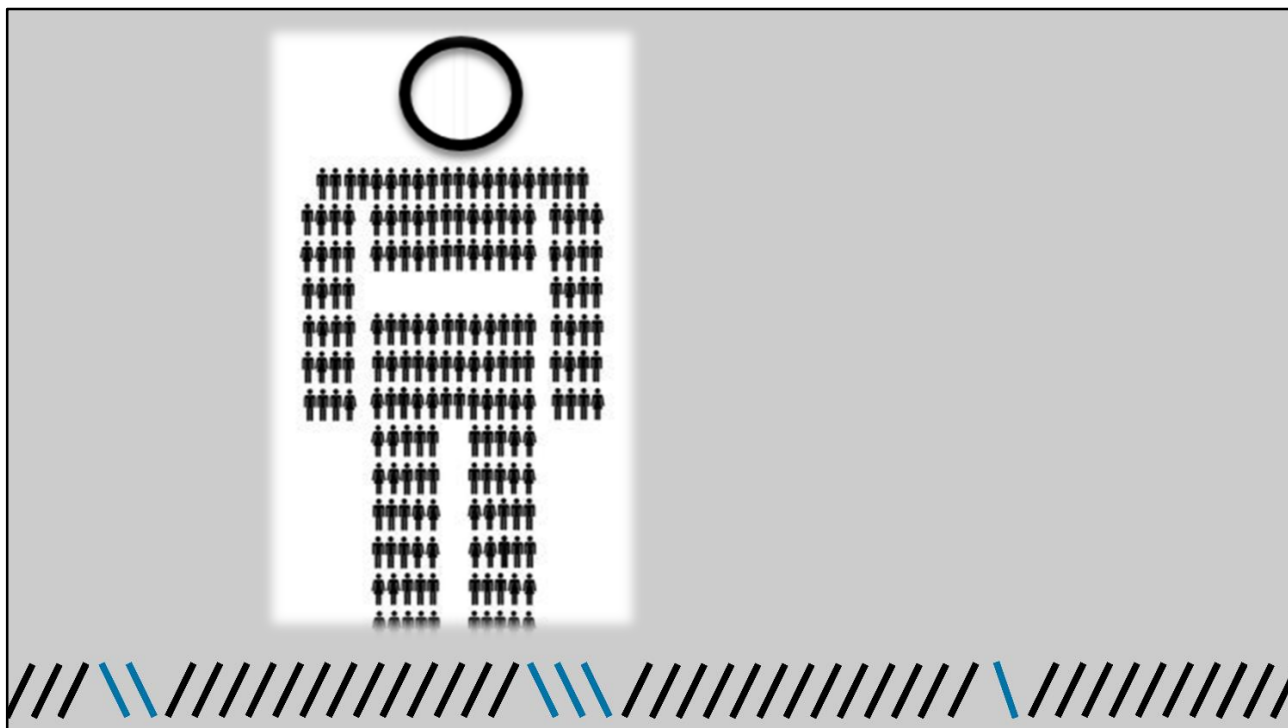


Heilige Kirche Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

Hansruedi Treppe



1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt



Es war einmal, vor langer Zeit, da gab es im Leibe des Menschen einen Aufruhr zwischen den einzelnen Gliedern.

Die Hand und der Mund beschwerten sich mit allen anderen über den Magen:

«Dieser Magen, ruhig sitzend in der Mitte, nichts weiter tuend, als die dargebotenen Genüsse sich behagen lassen.

Wir alle schufteten uns ab, und der ist einfach müssig und lässt es sich gut gehen.

Da müssen wir Abhilfe schaffen, ihm eine Lektion erweisen.»

So wurden Hand, Mund und Zähne zum Streik aufgefordert und diese weigerten sich fortan, dem Magen weiterhin etwas zuzufügen.

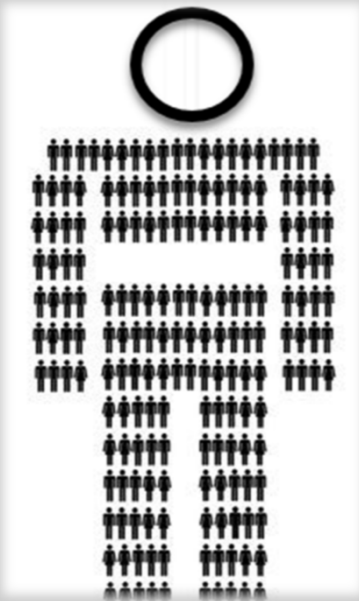
Doch nach einiger Zeit jammerten alle über den empfundenen Mangel, sie waren abgezehrt und schwach.

Mit einem male leuchtete die Lampe der Erkenntnis auf:


«Wenn der Magen seine Genüsse nicht erhält, dann kann der seine Aufgabe nicht tun und wir alle kommen nicht in den Genuss der Energie und Nährstoffe, leben zu können.»

So wurde dann wieder Frieden mit dem Magen geschlossen und diesem Leibe ging es fortan wieder gut.

1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt



Titus Livius
röm. Geschichtsschreiber
ca. 59 v.Chr. – 17 n.Chr.



Dies ist eine Nacherzählung einer Fabel aus dem Geschichtswerk «Ab urbe condita» (von der Gründung der Stadt [gemeint ist Rom]) von Titus Livius.

Er wendete die Metapher des Leibes für den Staat und das gesellschaftliche Zusammenleben an. Diese Schrift wurde ca. 50 Jahre vor der Verwendung durch Paulus geschrieben.

1. Korinther 12,12

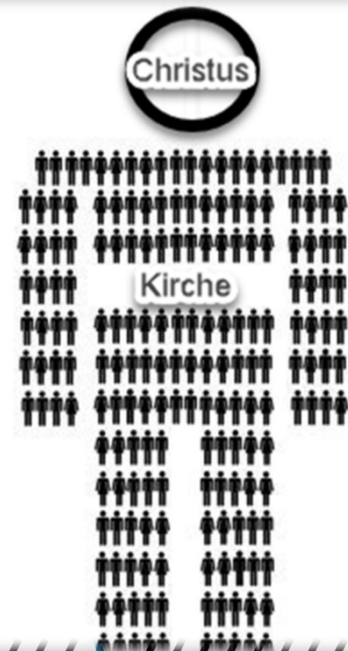
Denkt zum Vergleich an den menschlichen Körper!

Er stellt eine Einheit dar, die aus vielen Teilen besteht;

oder andersherum betrachtet:

Er setzt sich aus vielen Teilen zusammen, die alle miteinander ein zusammenhängendes Ganzes bilden.

Genauso ist es bei Christus.



Wie wir sehen werden, ist dies die Lieblingsmetapher von Paulus

Bibeltext:

Denkt zum Vergleich an den menschlichen Körper!

Er stellt eine Einheit dar, die aus vielen Teilen besteht;

oder andersherum betrachtet:

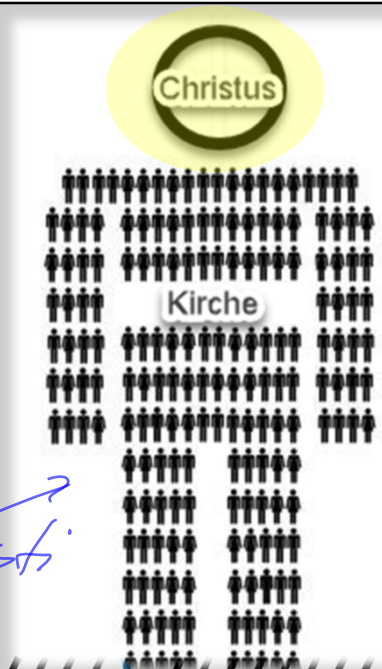
Er setzt sich aus vielen Teilen zusammen, die alle miteinander ein zusammenhängendes Ganzes bilden.

Genauso ist es bei Christus.

1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

1) Jesus Christus – das Haupt

- Er ist Herr (Kyrios)
 - Autorität
- Mit dem Haupt verbunden
 - Kommunikation
- Nur einen Leib, Christus gehörend
- Heilige Kirche (Ekklesia, Gemeinde)



exklusiv für den
gemeint

Leib Christi

1) Jesus Christus ist das Haupt

Metapher – bildliche Sprache

... genau so ist es bei Christus!

Epheser 1,22–23 (LU): Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum **Haupt** über alles, 23 welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt

Er ist Herr – *steuert*
Er kontrolliert, führt, weiss was richtig ist

Der Leib ist mit dem Haupt verbunden
Es gibt nur einen Leib
Die gehört Jesus Christus
somit ist sie eine **heilige Kirche**

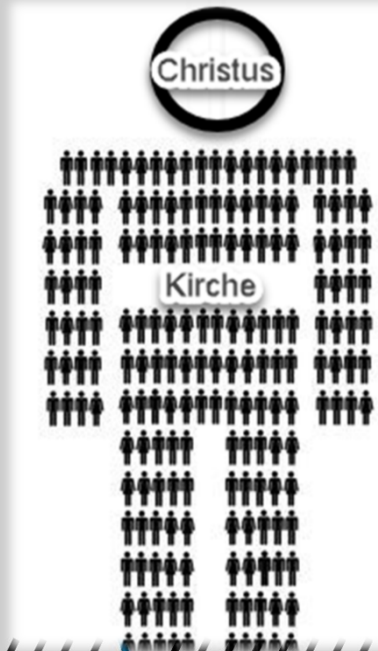
Kirche (gr. ekklesia) – die (von allen Nationen) herausgerufene Gemeinde, Versammlung
Heilig – für Gott abgesondert, zugehörig

1. Korinther 12,13

Denn wir **alle**

*ob Juden oder Nichtjuden,
Sklaven oder Freie*

*sind mit demselben **Geist** getauft worden
und haben von derselben Quelle, dem Geist
Gottes, zu trinken bekommen,
und dadurch sind wir alle zu **einem** Leib
geworden.*



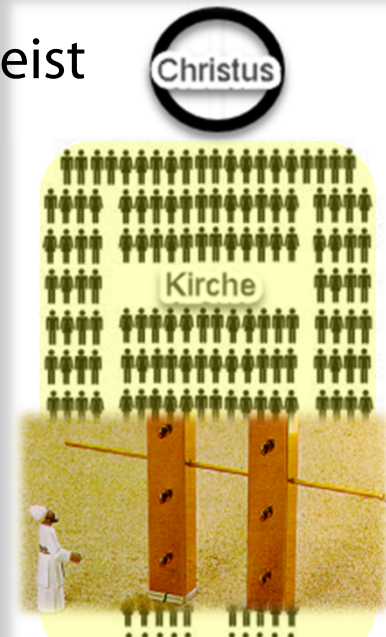
Es gibt nur einen Leib, nicht mehrere

Aber wer gehört zum Leib?

1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

2) Einheit durch den Heiligen Geist

- Getauft zu einem Leib
 - Geistestaufe – kollektiv - individuell
- Wie unsichtbare Stangen im Heiligtum
 - der Heilige Geist eint
- Voraussetzung
 - Neugeburt
 - Innewohnung des Geistes
- Grenzen der geistlichen Einheit?



2) Die Einheit ergibt sich durch den innewohnenden Heiligen Geist

Bibeltext:

Denn wir alle

ob Juden oder Nichtjuden,
Sklaven oder Freie

sind mit demselben Geist getauft worden und haben von derselben Quelle, dem Geist Gottes, zu trinken bekommen,
und dadurch sind wir alle zu einem Leib geworden.

Die Geistestaufe

- kollektiv – geschichtlich einmalig an Pfingsten (Apostelgeschichte 1,5 »Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden, und das schon in wenigen Tagen.«
- individuell – bei der Neugeburt – «Durch das Bad der Wiedergeburt.» gem. Tit 3,5 nicht verwechseln mit Wassertaufe: Zeugnis, nachdem ich zum Glauben gekommen bin

*Aps. 8 Samaritanen, Aps 10 Heiden
Juden, Staat Aps. 19 Jünger d. Joh. d. Täufer*

Voraussetzung für die geistliche Einheit:

- die einzelnen Glieder müssen geistlich lebendig sein
- d.h. von neuem geboren, den Heiligen Geist innewohnend haben

Einheit – Miteinander – gegenseitig Liebe und Respekt erweisen

- traurige Realität
 - viele verschiedene (manchmal konkurrenzierende) Denominationen
 - einige auch ausserhalb einer lokalen Gemeinde
- Einheit über die denominationelle Grenzen hinweg leben
- Bsp. Gebetskreis in der Ortsgemeinde, gemeinsame Evangelisation (Bsp. Netzwerk), ...

Keine geistliche Einheit gem. den Worten Jesu Mt 10,34

- Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Ich bin gekommen, um

» Bem. David Kap 11,19 »

Es muss ja Spaltungen geben ...

1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

- ›den Sohn mit seinem Vater zu entzweien, ...
- keine Einheit möglich, wenn z.B.
 - leibliche Auferstehung geleugnet wird,
 - die Gottheit Jesu geleugnet wird (wenn Jesus halt nur ein guter, vorbildlicher Mensch war),
 - jemand anders als der dreieine Gott (Vater, Sohn Jesus Christus, Heiliger Geist) verehrt bzw. im Gebet angerufen wird,
 - die moralischen Grundsätze der Ehe von Mann und Frau und der gelebten Sexualität nur in der Ehe nur noch als eine von vielen gültigen Optionen angesehen wird

1. Korinther 12,14-20

Und wie jeder Körper besteht dieser Leib aus vielen Teilen, nicht nur aus einem. Wenn der Fuß behaupten würde: »Weil ich nicht die Hand bin, gehöre ich nicht zum Körper!«, würde er trotzdem nicht aufhören, ein Teil des Körpers zu sein. Und wenn das Ohr behaupten würde: »Weil ich nicht das Auge bin, gehöre ich nicht zum Körper!«, würde es trotzdem nicht aufhören, ein Teil des Körpers zu sein. Wenn der ganze Körper nur aus Augen bestünde, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er nur aus Ohren bestünde, wo bliebe der Geruchssinn? Tatsache jedoch ist, dass Gott, entsprechend seinem Plan, jedem einzelnen Teil eine besondere Aufgabe innerhalb des Ganzen zugewiesen hat. Was wäre das schließlich für ein Körper, wenn alle Teile dieselbe Aufgabe hätten? Aber so ist es ja nicht. Es gibt einerseits viele verschiedene Teile und andererseits nur einen Körper.



1. Korinther 12,21-26

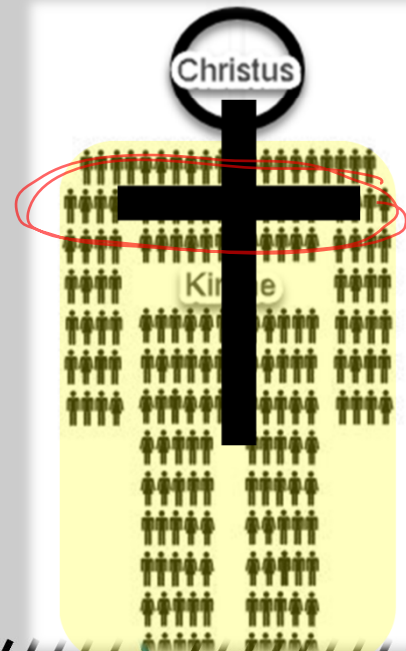
Das Auge kann nicht einfach zur Hand sagen: »Ich brauche dich nicht!« oder der Kopf zu den Füßen: »Ich brauche euch nicht!« Nein, gerade die Teile des Körpers, die schwächer zu sein scheinen, sind besonders wichtig; gerade den Teilen, die wir für weniger ehrenwert halten, schenken wir besonders viel Aufmerksamkeit; gerade bei den Teilen, die Anstoß erregen könnten, achten wir besonders darauf, dass sie sorgfältig bedeckt sind (bei denen, die keinen Anstoß erregen, ist das nicht nötig). Gott selbst, der die verschiedenen Teile des Körpers zusammengefügt hat, hat dem, was unscheinbar ist, eine besondere Würde verliehen. Es darf nämlich im Körper nicht zu einer Spaltung kommen; vielmehr soll es das gemeinsame Anliegen aller Teile sein, füreinander zu sorgen. Wenn ein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit, und wenn ein Teil geehrt wird, ist das auch für alle anderen ein Anlass zur Freude.



1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

3) Gegenseitige Abhängigkeit

- Miteinander verbunden
- Benötigen einander
- Wir leiden miteinander
- Wir freuen uns miteinander
- Kein sich abschotten sondern füreinander da sein
2. Korinther 5,15



3) Wir sind als Glieder abhängig und gleichzeitig verbunden:

- a) mit dem Haupt, Jesus
- b) aber auch untereinander

Das Kreuz enthält auch diese Symbolik:

- vertikale Verbindung von uns Menschen mit Gott, mit dem Haupt Jesus Christus
- horizontale Verbindung untereinander als Kinder Gottes →

Paulus 1
↑

Im Eingangsbeispiel:

- der Magen ist notwendig
damit der ganze Körper schlussendlich aus den Speisen die Energie erhält
- der Körper ist ein wunderbares System, bei dem mehrere **komplexe Subsysteme** miteinander verbunden sind: Verdauungssystem, Nervensystem, Blutkreislaufsystem usw.
- beispielsweise dankbar für
 - diejenigen, welche sich mit Zahlen auskennen und die Buchhaltung und Verwaltungsarbeiten machen → *Toffi Löffel gegeben an einige*
 - das Team vom Mittagstisch, die jeweils ein feines Menü kochen
 - Diakonie-Team, welche wöchentlich an Kindern des Quartiers dienen
... *im Wort arbeiten - Pastoren, Lehrer aber auch KG-Leiter*
- wir brauchen einander, sind voneinander abhängig
- es gibt kein Solo-Christentum
- jeder, der den Weg alleine geht oder sich mit seinen Gaben nicht einbringt, vorenthält den Segen, der für die anderen durch Jesus vorgesehen ist

Wer hat schon mal so richtig Zahnweh gehabt?

- gemütlich Zeitung gelesen?

So ist es auch im Leib Christi

- die Berichte über verfolgte Geschwister in Nordkorea, vielen moslemischen Ländern, in einigen

1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

Teilen in China, Indien machen uns traurig

- bei schweren Krankheiten von Geschwister in der Gemeinde leiden und beten wir mit
- bei freudigen Ereignissen (Geburten, Hochzeiten, Taufen usw.) freuen wir uns mit

2Kor 5,15 und er (Jesus) ist deshalb für alle gestorben, damit die, welche leben, **nicht mehr für sich selbst leben**, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist.

Eine spezielle Herausforderung in unserer westlichen, individualisierten Ego-Trip-Kultur

1. Korinther 12,27-30

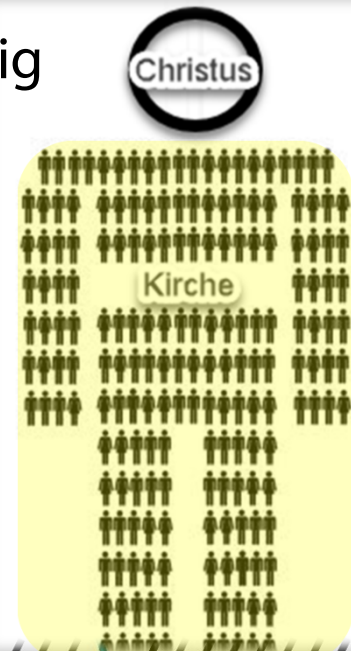
Das alles gilt nun auch im Hinblick auf euch, denn ihr seid der Leib Christi, und jeder Einzelne von euch ist ein Teil dieses Leibes. Gott hat in der Gemeinde allen eine bestimmte Aufgabe zugewiesen. An erster Stelle sind die Apostel zu nennen, an zweiter die Propheten, an dritter die Lehrer. Weiter gibt es die, die dazu befähigt sind, Wunder zu tun, oder denen die Gabe des Heilens geschenkt ist oder die imstande sind, praktische Hilfe zu leisten oder Leitungsaufgaben zu übernehmen, oder die in Sprachen reden können, die von Gott eingegeben sind. Sind etwa alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Natürlich nicht! Es sind auch nicht alle dazu befähigt, Wunder zu tun; nicht alle haben die Gabe des Heilens; nicht alle können in einer von Gott eingegebenen Sprache reden oder das Gesagte in verständlichen Worten wiedergeben.



1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

4a) Unterschiedlich - Gleichwertig

- Wir sind unterschiedlich
 - Ergänzen einander
 - Keine Konkurrenz
 - Kein Höher oder Tiefer
 - alle gleichwertig
- Übernatürliche Begabungen
 - durch den Heiligen Geist
- Ziel: den nächsten beschenken



4a) Wir sind unterschiedlich, aber gleichwertig

Jeder den anderen anschauen?

stellt euch vor, wir würden alle gleich aussehen!

So sind wir in unseren Begabungen

Wir Menschen möchten immer vergleichen:

- höher – tiefer
- grösser – kleiner
- wertvoller – unwichtiger
- angesehener – unbeachteter

...

Matthäus 23,8 Aber ihr sollt euch nicht ›Rabbi‹ (ehrfürchtige Anrede) nennen lassen. Denn nur einer ist euer Lehrmeister (nämlich Jesus selbst), untereinander seid ihr alle Brüder und Schwestern,

- wir sind alle gleichwertig
- wir sind alle gleichwertig

Unsere Begabungen sind ein Geschenk (Gabe!) – nicht eigenes Verdienst

- gewirkt durch den Heiligen Geist in uns
- ein absolutes Wunder

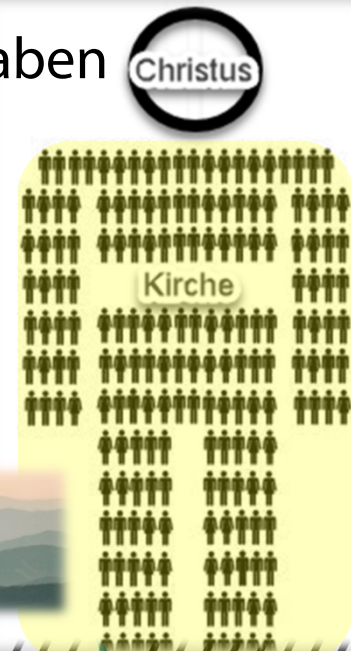
Ziel gemäss unserer Vision:

- zum gemeinsamen Nutzen (1Kor 12,7)
- den nächsten beschenken

1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

4b) Vielfalt der Gaben und Aufgaben

- Gabe, Begabung
 - «Gabenlisten» 1Kor 12/Röm 12/Eph 4
- Berufung und Zurüstung/Ausbildung
- Aufgabe, Funktion, Verantwortung
- Geistesleitung, Weisheit, Kraft
- im Team, gemeinschaftsfähig sein



4b. Es gibt eine Vielfalt von Gaben und deren Aufgaben

Keine vollständige Gabenlisten!

- Wortgaben: Evangelisation, Mission, Predigt, Lehre, Prophetie, Erkenntnis, Weisheit, Geistesunterscheidung
- Gebet, Fürbitte, Glauben speziell als Dienst
- Leiterschaft: Gemeindeleitung, KG-Leitung, Leitung von Arbeitszweigen & Werken
- Hirtendienst, Seelsorge,
- Diakonie, praktische Dienste, Hilfeleistungen, Geben, Gastfreundschaft, Senioren betreuen, Krankenbesuche
- Verwaltung, Organisation
- Zeichen- Wundergaben: Heilungen, Sprachenrede mit Auslegung → Spannungsfeld

→ Herausforderung, seine persönlichen Gaben entdecken – Dienst-Seminar, Gabenfragebogen
sich an **Urban Zöllig wenden!**

Immer Nutzung der Leib-Metapher

Römer 12,3–8 (Schlachter 2000)

3 Denn ich sage kraft der Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, daß er nicht höher von sich denke, als sich zu denken gebührt, sondern daß er auf Bescheidenheit bedacht sei, wie Gott jedem einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

4 Denn gleichwie wir an einem **Leib viele Glieder besitzen**, nicht alle Glieder aber dieselbe Tätigkeit haben,

5 so sind auch wir, die vielen, ein Leib in Christus, und als einzelne untereinander Glieder,

6 wir haben aber **verschiedene Gnadengaben gemäß der uns verliehenen Gnade**; wenn wir Weissagung haben, so sei sie in Übereinstimmung mit dem Glauben;

7 wenn wir einen Dienst haben, so geschehe er im Dienen; wer lehrt, diene in der Lehre;

8 wer ermahnt, diene in der Ermahnung; wer gibt, gebe in Einfalt; wer vorsteht, tue es mit Eifer;

1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit!

Epheser 4,11–16 (Schlachter 2000)

11 Und Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer,

12 zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus,

13 bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus;

14 damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen,

15 sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken **zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus.**

16 Von ihm aus vollbringt **der ganze Leib, zusammengefügt** und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe.

Eigenen **Kurs im Jüngerschaftszyklus** diesen Spätsommer (7 Abende im August/September), nachdenken über

- Gott begabt mittels des Heiligen Geistes, wie Er will!
- Entdeckung der eigenen Gaben
- Berufung erleben – innere Suche, Gottes Antwort, oft durch andere Geschwister
- sich für eine Aufgabe zurüsten lassen (ausbilden) – Bibelschule wie BIBLE COLLEGE SG u.a.
- eine Funktion/Aufgabe übernehmen, Verantwortung wahrnehmen
- sich bei der Ausübung vom Geiste Gottes immer wieder leiten lassen, Jesus ist und bleibt unser Herr, Auf Gott hören können
- wichtig: die Arbeit im Reich Gottes ist immer Teamarbeit, gemeinschaftsfähig sein (Demut, lern- korrekturfähig, sich einbringen können, das Wohl des anderen suchen usw.)!

1Kor 12,12-30 - Heilige Kirche - Das Wunder der Einheit in der Vielfalt

Du bist gemeint

- Angesprochen?
- Von neuem geboren?
- Kennst du deine Gabe(n)?
- Am richtigen Ort?
- Mach dich auf den Weg!

1. Petrus 4,10



Abschluss: Appell

Bist du angesprochen worden?

1. Prio: Bist du von neuem geboren?

wenn nein: komm danach nach vorne, wir zeigen dir gerne den Weg

Wenn du ein Kind Gottes bist:

- kennst du deine Gabe(n)?
- bist du schon im Dienst?
- bist du am Ort, wo Jesus dich haben möchte?
- **mach dich auf den Weg**, setze deine Prioritäten richtig!
 - tausche dich mit anderen aus
 - gehe ins Gebet
 - lass dich zuallererst im Worte Gottes ausbilden
 - lass dich von Gott berufen
 - übernimm Verantwortung

1. Petrus 4,10 Jeder soll den anderen mit der Gabe dienen, die er von Gott bekommen hat.

Wenn ihr das tut, erweist ihr euch als gute Verwalter der Gnade, die Gott uns in so vielfältiger Weise schenkt.

ca. 1 Min. instrumental, um über die Fragen persönlich nachzudenken